



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2023/2499

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

09.11.2023

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Ausschuss für Bürgereingaben und Umwelt	09.11.2023	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Schüler*innen Tickets

- Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 20.09.2023
- Stellungnahme der Verwaltung vom 09.11.2023

IV-of
Melanie Offermann
☎ 88 43

09.11.2023

01

- | | |
|---|---------------|
| - über Herrn Stadtkämmerer Molitor | gez. Molitor |
| - über Herrn Stadtdirektor Adomat | gez. Adomat |
| - über Herrn Oberbürgermeister Richrath | gez. Richrath |

Schüler*innen Tickets

- **Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 20.09.2023**
- **Antrag-Nr. 2023/2499**

Der Fachbereich Schulen nimmt zum o. g. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wie folgt Stellung:

Das Team Schülerbeförderung hat geprüft, ob die PrimaTickets an den Grundschulen in das System DeutschlandTicket für Schüler*innen an den weiterführenden Schulen integriert werden sollten.

Zunächst wurde davon aber Abstand genommen, da das DeutschlandTicket für Schüler*innen zunächst nur für das laufende Schuljahr 2023/2024 eingeführt wurde. Im Laufe des Schuljahres sollte evaluiert werden, wie das Angebot angenommen wird, ob eine Fortführung umsetzbar ist und auch wie die Finanzierung in Zukunft erfolgen kann, sprich ob Land und Bund weiterhin Ausgleichszahlungen leisten werden. Hierzu ist bislang keine Entscheidung bekannt gegeben worden.

Aus Sicht der Schülerbeförderung sollte zwingend vorab eine Umfrage über die jeweiligen Grundschulen erfolgen. Kinder, die jetzt freifahrtberechtigt sind und ein PrimaTicket (welches von der wupsi GmbH (wupsi) ebenfalls als DeutschlandTicket bereitgestellt wird) erhalten haben, können dieses ohne Zahlung von Eigenanteilen nutzen. Die Kosten von aktuell 49 €/Monat zahlt alleine der Schulträger. Sollte für die Grundschulkinder ebenfalls ein DeutschlandTicket für Schüler*innen eingeführt werden, wäre auch von diesen Kindern ein Eigenanteil zu zahlen.

Bei Einführung des SchülerTickets haben sich seinerzeit sehr viele Eltern sehr lange dagegen gewehrt und hatten angeführt, dass besonders die Kinder in den 5. und 6. Klassen die Fahrkarte nur für den Schulbesuch nutzen und nicht alleine in der Freizeit damit fahren und daher ein Eigenanteil nicht gerechtfertigt sei. Bei den Erst- bis Viert-Klässlern dürfte dieses Argument noch eher zutreffen.

Es ist aktuell nicht abzuschätzen, wie viele Schüler*innen an den Grundschulen, die bisher kein PrimaTicket beantragen konnten, da sie nicht freifahrtberechtigt sind, Interesse an einem DeutschlandTicket für Schüler*innen hätten. Gerade im Grundschulbereich sind die Schulen oft fußläufig zu erreichen, da die Schulwege in den meisten Fällen nicht sehr lang sind. Es ist für die Entwicklung der Kinder auch durchaus sinnvoll, wenn

sie ihr Wohnumfeld bis zur Schule zu Fuß erkunden und sich vor dem Unterricht bewegen.

Sofern die Einführung des DeutschlandTickets für Schüler*innen an den Grundschulen beschlossen wird, wäre eine Umsetzung zum Schuljahreswechsel 2024/2025 möglich. Alle Schüler*innen, die ein DeutschlandTicket für Schüler*innen wünschen, müssten einen entsprechenden Antrag stellen, damit die wupsi die notwendigen SEPA-Mandate für die Abbuchung der Eigenanteile erhält. Zudem werden beim Fachbereich Schulen die Angaben zu den freifahrtberechtigten Geschwisterkindern an den weiterführenden Schulen benötigt, um den Eigenanteil korrekt festzulegen.

Hinsichtlich der zu zahlenden Beförderungskosten an die wupsi ist mitzuteilen, dass für gegenwärtig 517 freifahrtberechtigte Kinder mit PrimaTicket/DeutschlandTicket monatlich jeweils 49 € vom Schulträger gezahlt werden.

Sollte das DeutschlandTicket für Schüler*innen auch an den Grundschulen eingeführt werden, wird sich dieser Betrag deutlich erhöhen.

Analog zu den weiterführenden Schulen müsste eine monatliche Rate an die wupsi gezahlt werden. Nach Ablauf des Schuljahres wird per Spitzabrechnung ermittelt, ob eine Über- oder Unterzahlung erfolgt ist, die dann ausgeglichen werden muss.

Obwohl StarterTickets aufgrund des deutlich günstigeren DeutschlandTickets aktuell wohl eher nicht gekauft werden, wären diese aber Grundlage für die Preisberechnung.

Bereits zum 01.01.2024 beträgt der Preis für ein StarterTicket in der Preisstufe 1a 65,10 €/Monat. Zum 01.07.2024 ist von einer weiteren Preiserhöhung auszugehen, die nach ersten Informationen bei rd. 10 % liegen dürfte. Der monatliche Preis für ein StarterTicket betrage dann bereits 71,90 €.

Vorausgesetzt der Preis für das PrimaTicket/DeutschlandTicket für die Grundschüler*innen beträgt zunächst weiterhin 49 €/Monat, wären hier für ein Schuljahr rd. 279.000 € zu zahlen.

Würde das DeutschlandTicket für Schüler*innen an den Grundschulen zum 01.08.2024 eingeführt, würde sich die monatlich zu zahlende Rate aus den dann geltenden Preisen für ein StarterTicket ergeben. Vorausgesetzt die Preiserhöhung zum 01.07.2024 wird von der Verbandsversammlung des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg beschlossen und liegt, wie angenommen, tatsächlich bei 10 %, wäre mit einer Zahlung von ca. 409.000 € für das Schuljahr zu rechnen. Die Differenz zu den bisherigen Zahlungen betrage damit rd. 130.000 €.

Aus der Sicht des Fachbereichs Schulen würde die Einführung des DeutschlandTickets für Schüler*innen auch an den Grundschulen aktuell erhebliche Mehrkosten für den Schulträger bedeuten. Ein Mehrwert im Hinblick auf die Mobilität der Grundschulkinder erscheint ohne weitere Ermittlung des evtl. gegebenen tatsächlichen Bedarfs momentan eher fraglich.

Die wupsi bestätigt grundsätzlich die Möglichkeit einer Ausweitung des Angebotes DeutschlandTicket Schule auf alle Schüler*innen. Hierzu wäre das DeutschlandTicket Schule auch an den Grundschulen einzuführen bzw. die Grundschulen in den Schülerticketvertrag mitaufzunehmen.

Bezüglich der Mehrkosten wird auf die Ausführungen des Schulträgers verwiesen.

Schulen in Verbindung mit wupsi